

Veranstaltungshinweise

Justiz und interkulturelle Kompetenz

Tagung vom 7. bis 9. Oktober 2011 in der Evangelischen Akademie Bad Boll

Menschen unterschiedlicher Kulturregionen treffen vor Gericht aufeinander. Hier ist interkulturelle Kompetenz gefragt, um sich zu verstehen und aufeinander einzugehen. Dafür ist eine innere Haltung notwendig, die Unterschiede sieht und anerkennt. Darüber hinaus erfordert Interkulturalität die dauernde Anstrengung, alle Beteiligten gleichermaßen an den gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen zu beteiligen.

Der Nationale Integrationsplan der Bundesregierung unterstreicht die Notwendigkeit interkultureller Kompetenz.

Auch die Justiz steht vor diesen Herausforderungen. Die Tagung hat zum Ziel, interkulturelle Kompetenz für die Justiz zu beschreiben. Was ist „interkulturelle Kompetenz“ überhaupt? Wie kann eine klare und erfolgreiche Kommunikation von Menschen verschiedener Kulturregionen vor Gericht aussehen? Gelingt es allen am Prozess Beteiligten, sich gut zu verständigen? Was steht gegenseitigem Respekt, Klarheit und gelegender Kommunikation in Gerichtsverfahren entgegen? Welche weiteren Schritte sind notwendig, um interkulturelle Kompetenz zu erwerben?

Informationen und Anmeldung: <http://www.djb.de/Veranstaltungen/>

EWLA-Mini-Kongress

am 3. und 4. November 2011 im Deutschen Institut für Menschenrechte in Berlin

Der Kongress ist in Planung, vorgesehen ist ein Empfang am Abend des 3. November und eine Tagung am 4. November. Informationen zu gegebener Zeit: <http://www.djb.de/Veranstaltungen/>

Aktionärinnen fordern Gleichberechtigung Präsentation der Projektergebnisse 2011

am 16. November 2011, 11.30–14.00 Uhr im Europäischen Haus, Berlin

Der djb hat das Projekt „Aktionärinnen fordern Gleichberechtigung“ – wiederum unterstützt durch das BMFSFJ – 2011 fortgesetzt und erneut 75 Hauptversammlungen börsennotierter Unternehmen inklusive aller DAX30-Unternehmen besucht. Die Projektstudie 2011 enthält neben der Auswer-

tung der Hauptversammlungsbesuche auch Beiträge zur Politik der Bundesregierung, der Opposition und der Europäischen Union. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei unseren Nachbarländern, verschiedene Artikel beleuchten die Situation in Norwegen, Schweden, Finnland, England, Lettland, den Niederlanden, Frankreich und Spanien. Weiterhin berichten einzelne Unternehmen über ihre Personalstrategien, nämlich Allianz, Daimler, Deutsche Telekom, Fraport, Gildemeister und Siemens. Abgerundet wird der Band durch Artikel zur Sichtbarkeit von Wirtschaftsfrauen in den Medien, über Frauen in Naturwissenschaften und über die gesetzliche Quotierung von Vorständen.

Am 16. November 2011 wird die Studie am Hauptsitz der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland in Berlin präsentiert. Vorgesehen sind Statements durch

- Dorothee Bär MdB, Stellv. Generalsekretärin der CSU, Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin und
- Renate Künast MdB, Fraktionsvorsitzende der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, Berlin.

An der anschließenden Podiumsdiskussion, moderiert durch Thorsten Alsleben, Hauptstadt-Repräsentanz der Unternehmens- und Personalberatung Kienbaum, Berlin werden teilnehmen

- Daniela Bankier, Abteilungsleiterin, EU-Kommission, Brüssel
- PD Dr. Elke Holst, Forschungsdirektorin Gender Studies im DIW, Berlin
- Eva-Maria Welskop-Deffaa, Abteilungsleiterin Gleichstellung, Chancengleichheit, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

Anschließend bitten wir bzw. die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland zum Empfang.

Informationen und Anmeldung: <http://www.djb.de/Veranstaltungen/>